Einstand - erstes Kapitel

Willebroer hat Folgendes geschrieben: Mit Traumszenen geht man immer das Risiko ein, den Leser auf einer unverbindlichen Ebene zu halten ("Ätsch, nur geträumt!"). Als Prolog würde das eine zusätzliche Distanzierung erzeugen. Deshalb doppelte Vorsicht!

Aber offensichtlich soll die Geschichte ja an dieser Stelle wirklich einsetzen. Das heißt, es geht weiter, ohne Schnitt. Das spräche gegen die Prologform.

Die Traumszene selber ist eigentlich ganz gut integriert, auch wenn ein paar Details das etwas stören. Deshalb finde ich sie nicht per se unpassend.

Ja, das nächste Kapitel schließt direkt an der Traumszene an ... deshalb möchte ich die Passage drinnen lassen.
Welche Details findest du „störend“ wenn ich fragen darf. Damit ich noch an der Textstelle feilen kann :?
Danke und lg

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de